

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

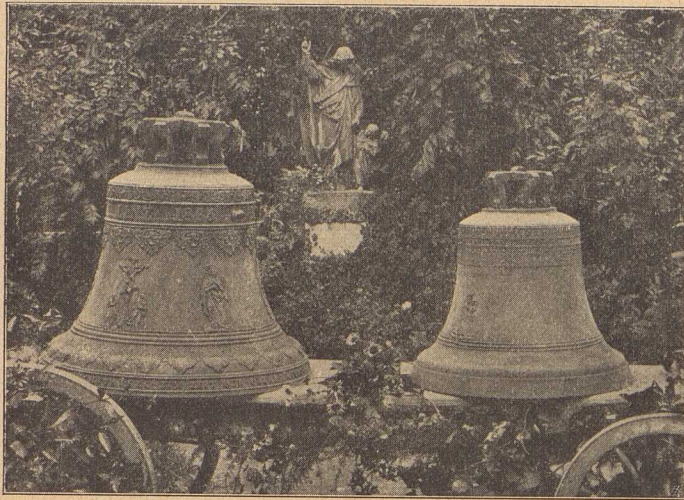
Telephone: +43(732) 7720-53100



bereiten. Zweimal beteiligte sich der Konvent bei der Woll-, Kautschuk- und Metallsammlung. Die Klosterkirche gab zwei große Glocken an die Heeresverwaltung ab. Geldspenden wurden abgegeben an alle Kriegsfürsorgezwecke. Frau Oberin Michaela Erlet erhielt als Anerkennung ihres patriotischen Wirkens die Silberne Ehrenmedaille vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration.

Im **Provinzhause der Schwestern vom heiligen Kreuz Linz (Wurmstraße 3)** wurden anfangs Dezember 1914 15 Lokalitäten für Kriegszwecke freiwillig abgetreten, darunter 6 Säle, welche als Belegraum für verwundete und kranke Soldaten dienen, während die anderen Räumlichkeiten für das Spitalskommando, Kanzleizwecke, Verbandzimmer usw. in Verwendung stehen. Die Provinzvorstehung stellte 65 vollständige Betten samt Wäsche für die Verwundeten zur Verfügung; außerdem ist denselben der Aufenthalt in dem anschließenden, großen Garten ermöglicht. Von Neujahr bis Oktober 1915 wurde von 5 Schwestern unentgeltlich die Pflege der kranken und verwundeten Soldaten bei einem Belegraume von 100 bis 140 Patienten besorgt. — Im Priesterseminare Linz pflegen 4 Schwestern seit Kriegsbeginn die kranken und verwundeten Vaterlandsverteidiger unentgeltlich. — Auch im Reservespitale Petrinum Urfahr besorgten 13 unserer Schwestern beinahe ein Jahr die Pflege der Verwundeten

bei einem Belegraume von 600 bis 1000 Patienten unentgeltlich; jetzt wird gezahlt. — In Wels wurden unsere Schwestern zu Beginn des Krieges zur Verwundetenpflege in die Reservekaserne berufen, in welcher sechs Schwestern die Pflege der 600 bis 1000 Patienten ein halbes Jahr unentgeltlich leisteten; ebenso in der Fritschmühle und bei Kolosseus, in welchen Pflegestätten drei Schwestern wirkten. — Außerdem wurde in den Handarbeitsschulen für die im Felde stehenden Soldaten vieles unentgeltlich an Wäsche, warmen Bekleidungsstücken, Tabakbeuteln usw. gearbeitet. Bei der Räumung der Buko-



Die zu Kriegszwecken geopfertn Glocken der Ursulinen in Linz.

wina vor den anstürmenden Russen suchten drei Mädchen aus Czernowitz im Herbst 1914 gastliche Aufnahme in dem Hospize der Kreuzschwestern, Stockhofstraße 2, welche ihnen bereitwilligst gewährt wurde. Fast ein Jahr blieben die Mädchen hier und traten in den Sommermonaten 1915 die Rückreise an. Eine von ihnen, welche eine Waise war, wurde kurz nach der Ankunft in der Heimat neuerdings obdachlos und krank. Kurz entschlossen suchte das Mädchen nach mühevoller Reise abermals Herberge und Pflege in obgenanntem Hause, welche ihr gern gewährt wurde, bis der Tod sie nach einigen Monaten von den irdischen Leiden befreite. Bei dem nochmaligen Einfall der Russen in die Bukowina suchten dieselben Flüchtlinge aus Czernowitz zu entkommen und baten im Juni 1916 in Begleitung eines befreundeten Fräuleins abermals um gastliche Herberge, welche ihnen gern gewährt wurde. Auch sonst wird in jeder Weise die Kriegsfürsorge geübt, sowohl in Linz als auch in verschiedenen Anstalten; die einzelnen Gelegenheiten anzugeben, wäre nicht möglich, da deren Berufstätigkeit sehr verzweigt ist.

Der **Karmelitinnen-Konvent Linz** hat sich durch nachstehende Kriegsoffer hervorgetan: Kriegsfürsorge 108 K, Rotes Kreuz 60 K, Verwundete 10 K, Verbandstoffe 54 K 50 h, Wolle für Soldaten 52 K, Soldatenwäsche 18 K, Material für Skapuliere 200 K, nach und nach an Almosen für Soldaten und Kriegszwecke 180 K. Etwa 5000 Wattetupfer für die Verwundeten gemacht; Soldaten gespeist, besonders bevor die Brotmarken waren; Tuch- und Leinensachen, Kupfer-, Zinn- und Messinggeschirr, Bügeleisen, Brevierbeschlüge,